

Erleuchtung - Einheit mit der Leere

Die Suche nach Erleuchtung ist seit Jahrtausenden ein Grundelement östlicher Religionen. Buddha gilt als der „Erwachte“. Seine Geschichte ist zum Vorbild geworden für das spirituelle Erwachen, die Erleuchtung. Sie wird als wichtig erachtet, da sie den Menschen von allen Illusionen und Täuschungen befreit, denen er im Alltag unterliegt. Im Zustand der Erleuchtung verschwinden Emotionen und dualistisches Denken und der Suchende wird eins mit seinem wahren Wesen. Er erlebt die Leere als den Urgrund allen Seins.

In den westlichen Religionen gibt es keine explizite Lehre des inneren Erwachens. Doch die Grunderfahrungen davon sind auch im Christentum vorhanden. Als Jesus durch Johannes getauft wurde und eine göttliche Stimme sagte: „Dies ist mein Sohn“, oder als Jesus am Kreuz die Worte sprach: „Es ist vollbracht“, war er mit Sicherheit in jenem Bewußtsein außerhalb von Raum und Zeit, das allen Sinn in sich trägt.

Der kollektive Wunsch nach Befreiung von irdischen Beschränkungen beseelt uns Menschen aller Zeiten und Religionen. Wir alle möchten lieber Glückseligkeit und Frieden statt Schmerz und Leid. Doch dieser Wunsch ist immer noch im polaren Weltbild verhaftet. Die Erfahrung der Erleuchtung geht über diesen Traum weit hinaus. Erleuchtung geschieht in dem Moment, wo wir alles einfach klar so sehen, wie es ist. Wenn Gedanken und Empfindungen sich auflösen und wir das spüren, was keinen Anfang und kein Ende hat. Wenn wir erkennen, daß es etwas gibt, das in allen unseren bisherigen Erfahrungen gleichbleibend gegenwärtig war. Etwas, das sich konstant durch alles hindurchzieht: Unser reines Selbst.

Die Erfahrung der Erleuchtung ändert nicht die Realität der Welt. Der Erwachte lebt weiterhin als Teil der weltlichen Zustände und sieht Glück und Schmerz. Doch zugleich lebt er in einer Dimension, die alle Erscheinungen hinter sich läßt. Sein Bewußtsein befindet sich in der unbegreiflichen Leere, die nicht Nichts ist, sondern die Quelle aller Energien des Universums. Das Konzept des Ich-Gedankens existiert nicht mehr. Erleuchtung ist die vollkommen reale, authentische Erfahrung des gegenwärtigen Momentes.

Ich war und bin derselbe Mensch wie vorher, mit denselben Charakterprägungen... Wir glauben, Erleuchtung - was immer wir damit verbinden - gebe uns etwas, das wir festhalten und benennen können. Es ist aber im Gegenteil so, dass uns vieles genommen wird: die Illusion, dass wir die Handelnden sind; die Vorstellungen, die wir uns von uns selbst gemacht haben; der Wunsch, jemand sein zu wollen; ... Wir verlieren nicht wirklich etwas, sondern nur die Illusionen von etwas, das nie real war.

Elke von der Osten

Früher wurde das Erwachen nicht selten von einem Feuerwerk begleitet, weil es so sehr im Widerspruch zum allgemein vorherrschenden Bewusstsein stand. Jetzt ist alles anders: Die Leute gleiten einfach hinein in dieselbe Verwirklichung, dieselbe Wachheit, dieselbe Seligkeit, dieselbe bedingungslose Liebe, die der Buddha erfahren und gelebt hat... Das allgemein vorherrschende Bewusstsein hat einen so weiten Zugang geöffnet, dass der ganze Planet in irgendetwas zu gleiten scheint. Jetzt kann man Es überall finden.

Arjuna Nick Ardagh